

# Bericht zur Befragung zur Studienhalbzeit Wintersemester 2012 und 2013

Sport (Bachelor of Education)

Oktober 2014



#### Studierenden-Panel

E-Mail: panel@uni-potsdam.de WWW: http://pep.uni-potsdam.de/

#### **Universität Potsdam**

Zentrum für Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium Geschäftsbereich Evaluation Am Neuen Palais 10 14469 Potsdam

In	halt	sverzeichnis			6.2	Urteile zur Betreuung und Beratung bei besonderen Sachverhalten und Themen .	16
1	Wus	ssten Sie schon	2	7	Sch	wierigkeiten von Studierenden	17
2	Einl	eitung	3		7.1	Studienorganisation und –orientierung .	17
	2.1	Angaben zur universitätsweiten Befragung	3		7.2	Studienumfang und –anforderungen	17
	2.2	Zusammenfassendes Urteil zum Studium	4		7.3	Studienalltag	18
					7.4	Schwierigkeiten nach Vergleichsgruppen	19
3	Wal	nl des Studienganges	5	0	Daw	.fooviontion.ma	20
	3.1	Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung	5	8		ufsorientierung  Berufsplanung	20
	3.2	Studienmotivation	6	9	Kon	nmentare	21
4	Urte	eile zum Studium	8				
	4.1	Lehre und allgemeine Aspekte	8	Α	Anh	ang	22
	4.2	Organisatorische Aspekte	10		A.1	Angaben zur Soziodemographie und zum Studium der Befragten	22
	4.3	Forschungs– und Praxisbezug	12		A.2	Vergleich zwischen Grundgesamtheit und	
	4.4	Modulstruktur	13			Befragten	22
5	Wed	chsel- und Abbruchwahrscheinlichkeit	14		A.3	Angaben zum Rücklauf der Befragung .	23
•	•••	and Abbruchwam scheminenkere			A.4	Rücklauf nach Fach und Abschluss	24
6	<b>Bet</b> : 6.1	reuung und Beratung	15		A.5	Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes	25
	0.1	Urteile zur Betreuung und Beratung durch Personengruppen	15		A.6	Zusammensetzung der Vergleichsgruppen	25



### 1 Wussten Sie schon...

Mit einem Anteil von **58,7%** weiß die Mehrheit der befragten Studierenden in den Bachelorstudiengängen zur Studienhalbzeit nur die ungefähre Berufsrichtung in der sie nach ihrem Studium arbeiten möchten. Die restlichen Befragten bilden mit jeweils ca. 20% der Antworten zwei gleich große Gruppen: die einen sind sich über ihren Berufswunsch bewusst, wohingegen die anderen noch gar keine Vorstellung über ihren Beruf haben. Diese Angaben entsprechen weitestgehend denen aus der Studienbeginnerbefragung der Bachelorstudiengänge (WiSe 2012 und 2013).

Im Fragebogen: Wissen Sie schon, welchen Beruf Sie nach dem Studium ergreifen wollen?

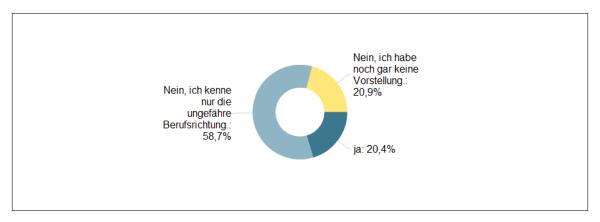


Abbildung 1 - Berufsvorstellungen für die Zeit nach dem Studium. (Bachelorstudiengänge - Uni Gesamt)

**Auf Fakultätsebene** betrachtet, zeigen sich **größere Unterschiede:** Im Vergleich zur Studienbeginnerbefragung der Bachelorstudiengänge (WiSe 2012/13 und 2013/14) geben die im gleichen Zeitraum befragten Studierenden der Umfragezur Studienhalbzeit (Studierende des 3. und 4. Fachsemesters ihres Erst–Faches) in höherer Anzahl an, genaue Berufsvorstellungen zu haben. Am auffälligsten kommt dieser Unterschied bei der Philosophischen, der Humanwissenschaftlichen und der Mathematisch – Naturwissenschaftlichen Fakultät zu Tage. Zum Vergleich der beiden Erhebungen siehe auch den Bericht zur Befragung zum Studienbeginn der Jahrgänge 2012 und 2013.

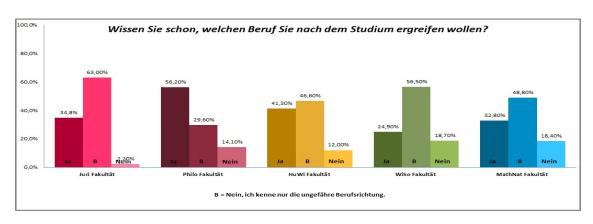


Abbildung 2 – Berufsvorstellung nach Fakultäten



# 2 Einleitung

#### 2.1 Angaben zur universitätsweiten Befragung

Der folgende Bericht gibt eine Übersicht zu ausgewählten Ergebnissen der Befragungen zur Studienhalbzeit (Wintersemester 2012/13 und 2013/14) für den Studiengang **Sport (Bachelor of Education)** des Studierenden-Panels der Universität Potsdam. Die tabellarischen Darstellungen des Berichts erlauben einen Vergleich zwischen dem Studiengang, der zugehörigen Fächergruppe **(FG)**, der Fakultät und der Universität insgesamt (siehe auch Anhang 6).

Ziel des Berichtes ist es, Studierendenmeinungen bezüglich der Qualität des Studiums an der Universität Potsdam und studentische Erwartungen an das Studium darzustellen. Zudem werden Informationen zur Studienentscheidung, zur Berufsorientierung, zu Fähigkeiten und Fertigkeiten und zu wahrgenommenen Schwierigkeiten der Studierenden aufgezeigt. Damit wird ein Einblick über Stärken und Schwächen des Studiums an der Universität gegeben, der zur Qualitätsentwicklung beitragen und als Grundlage für Diskussionen dienen soll.

Eingeladen zu den Befragungungen im Wintersemester 2012/13 und 2013/14 wurden alle Studierenden mit dem angestrebten Abschluss Ein-/Zwei-Fach Bachelor, Bachelor Lehramt oder 1. Juristische Prüfung (Rechtswissenschaften), die zum Zeitpunkt der Befragungen im dritten oder vierten Fachsemester des jeweiligen Erstfaches immatrikuliert waren. Ab dem Wintersemester 2012/13 war für eine Einladung zur Befragung, im Gegensatz zu den Jahren zuvor, die Zustimmung der StudienanfängerInnen zur hochschulinternen Datennutzung für das Qualitätsmanagement notwendig. Genaueres zum Rücklauf und dessen Betrachtung nach Fächern kann dem Anhang entnommen werden.

Die Studierenden wurden bis zu fünfmal per E-Mail zur Teilnahme an der Befragung gebeten. Der Link in den Einladungen wurde personalisiert, um eine Mehrfachteilnahme auszuschließen. Insgesamt wurden 4198 (2012: 2089 und 2013: 2109) Studierende zu den Befragungen eingeladen. Nach Beendigung der Feldphase lagen die Angaben von 1201 Studierenden (2012: 676 und 2013: 525, insgesamt 29 Prozent) vor, von denen 1149 Fälle (2012: 647 und 2013: 502) im bereinigten und plausibilisierten Datensatz für die Ergebnisdarstellung berücksichtigt werden können.

# 2.2 Zusammenfassendes Urteil zum Studium

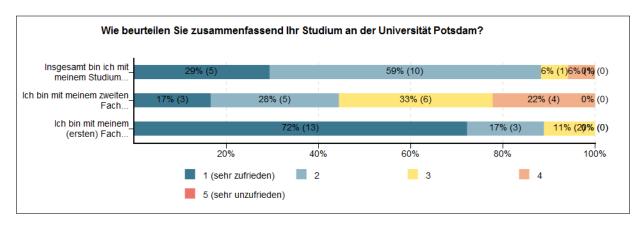


Abbildung 3 – Zusammenfassendes Urteil zum Studium



# 3 Wahl des Studienganges

## 3.1 Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung

Im Fragebogen: In welchem Maße waren Sie aus heutiger Sicht zum Zeitpunkt Ihrer Studienentscheidung über Ihr Studium informiert?

Antworten: (1: in sehr hohem Maße 1; 2; 3; 4; 5: gar nicht 5)			٧	ergle	ichsg	ruppen		
	Stu	diengang	FG	Spo	HuV	Vi Fakultät	Univ	ersität
	$\overline{\overline{x}}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n
Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung	2.9	20	2.9	32	3.0	177	3.0	882

Tabelle 1 – Mittelwerte: Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung

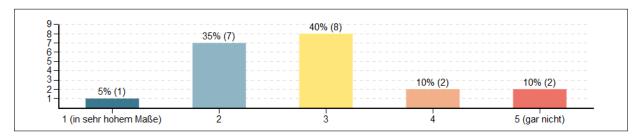
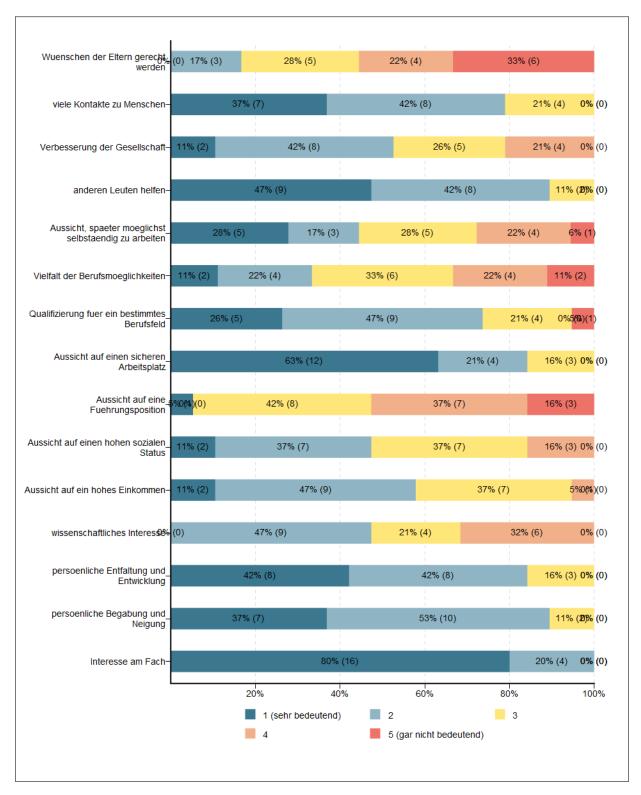


Abbildung 4 - Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung



#### 3.2 Studienmotivation

Im Fragebogen: Wie wichtig sind Ihnen folgende Aspekte in Ihrem Studiengang?



**Abbildung 5** – Studienmotivation



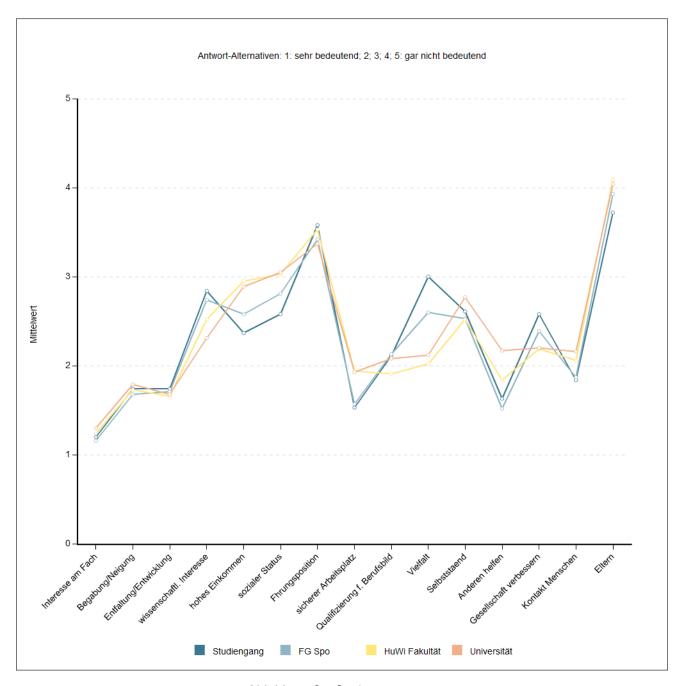


Abbildung 6 – Studienmotivation



# 4 Urteile zum Studium

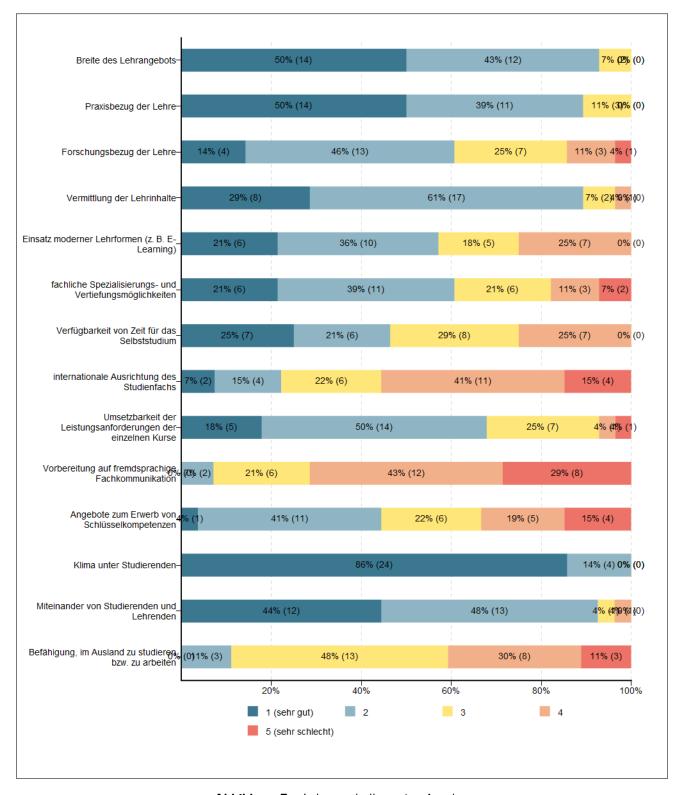
# 4.1 Lehre und allgemeine Aspekte

Im Fragebogen: Wie beurteilen Sie folgende Aspekte in Ihrem (Erst-)Fach?

Antworten: (1: sehr gut; 5: sehr schlecht)			V	ergle	ichsgr	uppen		
Befähigung, im Ausland zu studieren bzw. zu arbeiten Miteinander von Studierenden und Lehrenden Klima unter Studierenden Angebote zum Erwerb von Schlüsselkompetenzen Vorbereitung auf fremdsprachige Fachkommunikation Umsetzbarkeit der Leistungsanforderungen der einzelnen Kurse Internationale Ausrichtung des Studienfachs Verfügbarkeit von Zeit für das Selbststudium Fachliche Spezialisierungs— und Vertiefungsmöglichkeiten Einsatz moderner Lehrformen (z.B. E-Learning) Vermittlung der Lehrinhalte Forschungsbezug der Lehre Praxisbezug der Lehre	Studie	Studiengang		FG Spo		/i Fakultät	Univ	ersität
	$\overline{\overline{x}}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n
Befähigung, im Ausland zu studieren bzw. zu arbeiten	3.4	27	3.4	$\frac{-}{40}$	3.1	206	2.9	1033
Miteinander von Studierenden und Lehrenden	1.7	27	1.8	$\frac{-}{40}$	2.2	211	2.3	1057
Klima unter Studierenden	1.1	28	1.2	$\frac{-}{41}$	1.9	212	2.1	1058
Angebote zum Erwerb von Schlüsselkompetenzen	3.0	27	3.1	40	3.3	207	2.9	1038
Vorbereitung auf fremdsprachige Fachkommunikation	3.9	28	$\frac{-}{4.0}$	$\frac{-}{41}$	3.5	212	3.4	1053
Umsetzbarkeit der Leistungsanforderungen der einzelnen Kurse	2.2	28	2.2	$\frac{-}{41}$	2.5	210	2.6	1051
internationale Ausrichtung des Studienfachs	3.4	27	3.5	40	3.2	208	3.1	1044
Verfügbarkeit von Zeit für das Selbststudium	2.5	28	2.5	$\overline{41}$	2.9	209	2.9	1053
fachliche Spezialisierungs– und Vertiefungsmöglichkeiten	2.4	28	2.5	$\frac{-}{41}$	2.8	211	2.7	1053
Einsatz moderner Lehrformen (z.B. E–Learning)	2.5	28	2.6	$\frac{-}{41}$	2.6	210	2.6	1051
Vermittlung der Lehrinhalte	1.9	28	2.0	$\frac{-}{41}$	2.3	212	2.4	1056
Forschungsbezug der Lehre	2.4	28	2.5	$\frac{-}{41}$	2.3	211	2.6	1051
Praxisbezug der Lehre	1.6	28	1.9	$\frac{-}{41}$	2.8	212	3.1	1057
Breite des Lehrangebots	1.6	28	1.7	$\frac{-}{41}$	2.4	212	2.4	1058

Tabelle 2 – Mittelwerte: Lehre und allgemeine Aspekte





**Abbildung 7** – Lehre und allgemeine Aspekte



# 4.2 Organisatorische Aspekte

Im Fragebogen: Wie beurteilen Sie folgende organisatorische Aspekte in Ihrem (Erst-) Fach?

ienorganisation des Fachs mittels PULS altungsmöglichkeiten innerhalb des Studiengangs (Freiheit bei der Wahl von Kursen) che Koordination des Lehrangebots ung zu erforderlichen Lehrveranstaltungen tändlichkeit der Studien- und Prüfungsordnung lichkeit, die Studienanforderungen in der dafür vorgesehenen Zeit zu erfüllen mationen zu Veränderungen im Studiengang (Studien- und Prüfungsordnung, Personal etc.) ge der Webseite des Faches (Aktualität, Informationsgehalt) unisation der Prüfungen	Vergleichsgruppen										
	Studie	ngang	FG	Spo	HuWi	Fakultät	Univ	ersität			
	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n			
ausreichende Anzahl von Plätzen in den Lehrveranstaltungen	2.8	28	2.5	40	2.4	204	2.4	1031			
Studienorganisation des Fachs mittels PULS	2.0	28	2.4	40	2.8	202	2.9	1016			
Gestaltungsmöglichkeiten innerhalb des Studiengangs (Freiheit bei der Wahl von Kursen)	2.6	28	2.8	40	3.2	204	2.9	1030			
zeitliche Koordination des Lehrangebots	2.9	28	3.0	40	2.8	204	2.8	1028			
Zugang zu erforderlichen Lehrveranstaltungen	2.5	28	2.5	40	2.4	204	2.3	1029			
Verständlichkeit der Studien– und Prüfungsordnung	2.0	24	2.3	36	2.3	192	2.4	947			
Möglichkeit, die Studienanforderungen in der dafür vorgesehenen Zeit zu erfüllen	2.8	28	2.6	40	3.0	204	2.9	1027			
Informationen zu Veränderungen im Studiengang (Studien– und Prüfungsordnung, Personal etc.)	2.8	28	2.9	40	3.0	203	3.0	1017			
Pflege der Webseite des Faches (Aktualität, Informationsgehalt)	2.0	26	2.2	38	2.6	198	2.5	1009			
Organisation der Prüfungen	2.2	28	2.5	40	2.7	204	2.5	1027			
Verständlichkeit der Modulhandbücher	2.2	18	2.4	29	2.3	128	2.3	686			
Transparenz der Studienanforderungen	2.3	28	2.5	40	2.5	203	2.5	1023			

**Tabelle 3** – Mittelwerte: Organisatorische Aspekte



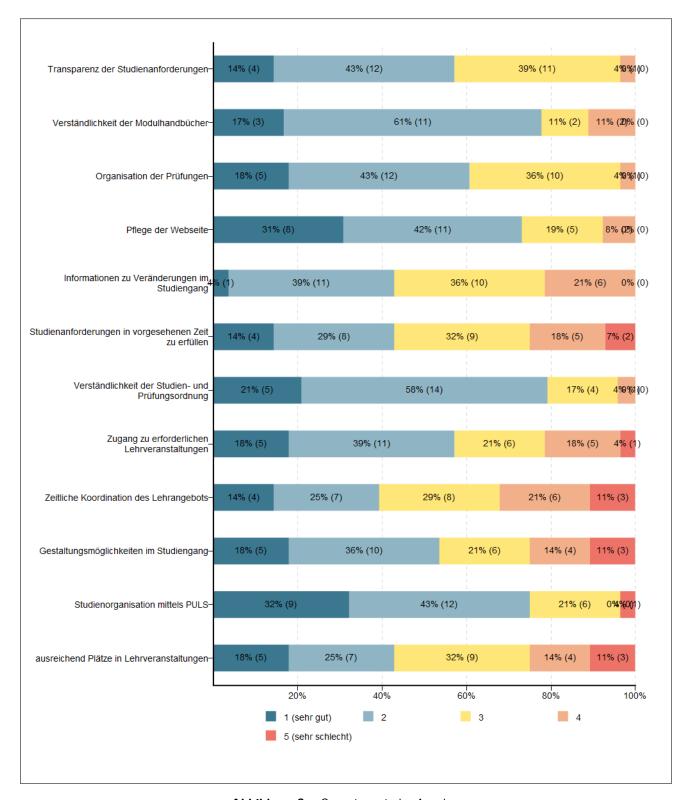


Abbildung 8 – Organisatorische Aspekte



#### 4.3 Forschungs- und Praxisbezug

Im Fragebogen: Wie beurteilen Sie den Forschungs- und Praxisbezug in Ihrem (Erst-)Fach?

Antworten: (1: sehr gut; 5: sehr schlecht)			V	ergle	ichsgru	ıppen		
	Studi	engang	FG	Spo	HuWi	i Fakultät	Univ	ersität
	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n
Möglichkeit im Studium selbst zu forschen	3.2	24	3.2	36	3.1	192	3.3	971
Angebot spezieller Lehrveranstaltungen, in denen Forschungsmethoden und ergebnisse vorgestellt werden	2.6	24	2.6	36	2.7	191	3.1	967
Forschungsbezug der Lehrveranstaltungen (regelmäßige/kontinuierliche Einbeziehung von Forschungsfragen und –ergebnissen)	2.3	23	2.2	34	2.1	191	2.8	967
Möglichkeit im Studium, selbst praktische Erfahrungen zu sammeln (z.B. Einübung berufspraktischer Tätigkeiten und Aufgaben)	2.2	24	2.3	36	2.9	194	3.1	975
Angebot spezieller Lehrveranstaltungen, in denen Praxiswissen vermittelt wird (z.B. über Anforderungen und Erfordernisse in Berufsfeldern)	1.8	24	2.0	36	3.1	194	3.3	973
Praxisbezug der Lehrveranstaltungen (regelmäßiges/kontinuierliches Einbringen von Beispielen aus der Praxis)	1.9	24	1.9	36	2.4	194	2.9	975

Tabelle 4 - Mittelwerte: Forschungs- und Praxisbezug

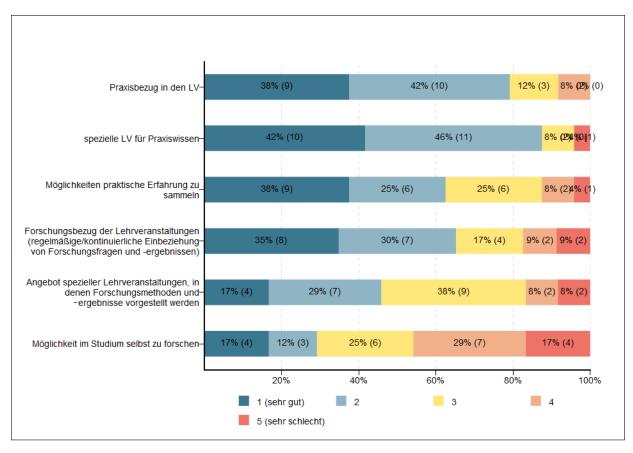


Abbildung 9 – Forschungs- und Praxisbezug



#### 4.4 Modulstruktur

Im Fragebogen: Inwiefern treffen folgende Aussagen zur Modulstruktur in Ihrem (Erst-)Fach zu?

Allgemeinen muss ich für die Module mehr Zeit aufwenden als in der Studienordnung gesehen.  zeitliche Aufwand für einen Leistungspunkt variiert stark zwischen den Modulen.  1 Allgemeinen muss ich für die Module weniger Zeit aufwenden als in der Studienordnung gesehen.  ne inhaltlichen Präferenzen werden bei den Modulleistungen (Themen der Hausarbeit, ausur etc.) berücksichtigt.  Lerninhalte der einzelnen Kurse in den Modulen sind gut aufeinander abgestimmt.  2 Anforderungen für die Leistungsnachweise in den Modulen sind transparent.  2 Prüfungsleistungen sind auf das gesamte Semester gleichmäßig verteilt.  3 Prüfungsleistungen sind auf unterschiedliche Prüfungsarten verteilt (Klausur, Hauseit, Referat etc.).	Vergleichsgruppen								
er zeitliche Aufwand für einen Leistungspunkt variiert stark zwischen den Modulen.  Allgemeinen muss ich für die Module weniger Zeit aufwenden als in der Studienordnung regesehen.  eine inhaltlichen Präferenzen werden bei den Modulleistungen (Themen der Hausarbeit, ausur etc.) berücksichtigt.  e Lerninhalte der einzelnen Kurse in den Modulen sind gut aufeinander abgestimmt.  e Anforderungen für die Leistungsnachweise in den Modulen sind transparent.  e Prüfungsleistungen sind auf das gesamte Semester gleichmäßig verteilt.  e Prüfungsleistungen sind auf unterschiedliche Prüfungsarten verteilt (Klausur, Hauseit, Referat etc.).	Studi	Studiengang		Spo	HuW	i Fakultät	Universität		
	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	
Im Allgemeinen muss ich für die Module mehr Zeit aufwenden als in der Studienordnung vorgesehen.	2.9	26	3.1	38	2.8	202	2.7	992	
Der zeitliche Aufwand für einen Leistungspunkt variiert stark zwischen den Modulen.	1.7	28	1.7	41	1.9	211	2.0	1034	
Im Allgemeinen muss ich für die Module weniger Zeit aufwenden als in der Studienordnung vorgesehen.	3.2	26	3.2	39	3.6	203	3.6	994	
Meine inhaltlichen Präferenzen werden bei den Modulleistungen (Themen der Hausarbeit, Klausur etc.) berücksichtigt.	2.7	28	2.7	41	2.9	212	2.8	1027	
Die Lerninhalte der einzelnen Kurse in den Modulen sind gut aufeinander abgestimmt.	2.5	28	2.4	$\frac{-}{41}$	2.6	211	2.7	1036	
Die Anforderungen für die Leistungsnachweise in den Modulen sind transparent.	2.4	28	2.4	$\frac{-}{41}$	2.5	213	2.4	1036	
Die Prüfungsleistungen sind auf das gesamte Semester gleichmäßig verteilt.	3.3	28	3.5	$\overline{41}$	3.7	212	3.5	1037	
Die Prüfungsleistungen sind auf unterschiedliche Prüfungsarten verteilt (Klausur, Hausarbeit, Referat etc.).	1.4	27	1.8	40	2.4	211	2.5	1036	
Die Prüfungsmodalitäten für die einzelnen Module sind verständlich.	2.1	28	2.6	$\frac{-}{41}$	2.4	214	2.3	1040	
Der Ablauf in den Modulen ist gut koordiniert (Veranstaltungen, Prüfungen).	2.4	28	2.7	$\frac{-}{41}$	2.6	214	2.5	1041	

**Tabelle 5** – Mittelwerte: Modulstruktur

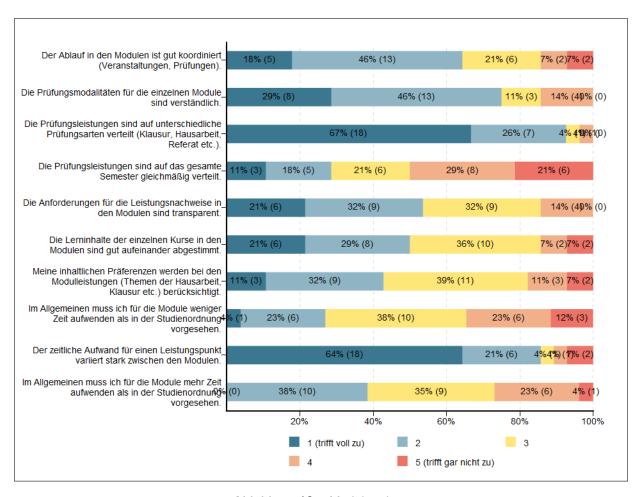


Abbildung 10 - Modulstruktur

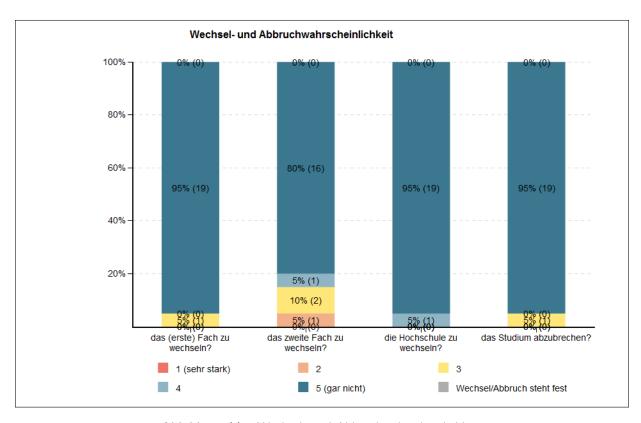


# 5 Wechsel- und Abbruchwahrscheinlichkeit

Im Fragebogen: Wechsel- und Abbruchwahrscheinlichkeit

as zweite Fach zu wechseln? The Hochschule zu wechseln?	Vergleichsgruppen										
	Stud	diengang	FG	Spo	HuW	/i Fakultät	Unive	ersität			
	$\overline{\overline{x}}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n			
das (erste) Fach zu wechseln?	4.9	20	4.9	31	$\frac{-}{4.7}$	172	$\frac{-}{4.6}$	866			
das zweite Fach zu wechseln?	4.6	20	4.6	20	4.6	52	4.3	500			
die Hochschule zu wechseln?	5.0	20	5.0	31	4.5	171	$\overline{4.4}$	866			
das Studium abzubrechen?	4.9	20	$\frac{-}{4.9}$	31	4.8	172	$\frac{-}{4.7}$	864			

Tabelle 6 – Mittelwerte: Wechsel– und Abbruchwahrscheinlichkeit



 $\textbf{Abbildung} \ 11 - \textbf{Wechsel-} \ \textbf{und} \ \textbf{Abbruchwahrscheinlichkeit}$ 



# 6 Betreuung und Beratung

Die folgenden Ergebnisse beinhalten nur Meinungen von Studierenden, welche von einem Betreuungsangebot Gebrauch gemacht haben.

#### 6.1 Urteile zur Betreuung und Beratung durch Personengruppen

Im Fragebogen: Wie beurteilen Sie die Betreuung und Beratung durch folgende Personengruppen in Ihrem (Erst-)Fach?

Antworten: (1: sehr gut; 5: sehr schlecht)								
	Stud	liengang	FG	Spo	HuV	Vi Fakultät	Unive	ersität
	$\overline{\overline{x}}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n
durch ProfessorInnen	2.0	15	2.0		2.3	135	2.3	712
durch DozentInnen bzw. Lehrbeauftragte	1.6	22	1.8	33	2.0	169	2.0	844
durch Studierende (Fachschaft, TutorInnen etc.)	1.4	23	1.6	32	1.9	166	2.0	784
durch die Studienfachberatung	1.9	8	1.9	9	2.7	51	2.6	303

 Tabelle 7 – Mittelwerte: Urteile zur Betreuung und Beratung durch Personengruppen

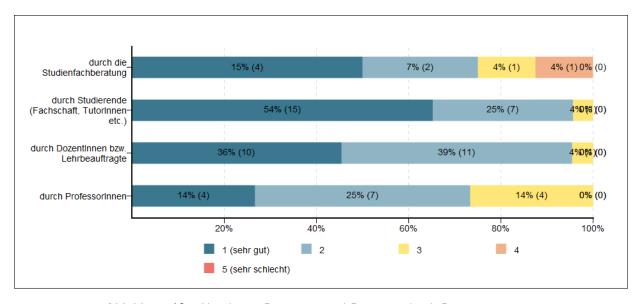


Abbildung 12 – Urteile zur Betreuung und Beratung durch Personengruppen



#### 6.2 Urteile zur Betreuung und Beratung bei besonderen Sachverhalten und Themen

Im Fragebogen: Wie beurteilen Sie die Betreuung und Beratung bei folgenden Sachverhalten und Themen in Ihrem (Erst-)Fach?

pei der Organisation von Auslandsaufenthalten pei Fragen zum Studienfachwechsel	Vergleichsgruppen											
	Studie	engang	FG	Spo	HuV	Vi Fakultät	Unive	ersität				
	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n				
bei der Vermittlung/Unterstützung von Praktika	2.5	8	3.0	13	3.2	66	3.2	255				
bei der Organisation von Auslandsaufenthalten	3.0	6	3.0	6	2.6	55	2.8	274				
bei Fragen zum Studienfachwechsel	2.2	8	2.2	8	2.6	21	2.7	186				
bei Fragen zur Anrechnung bereits erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen	1.9	7	2.2	11	2.6	65	2.6	382				

Tabelle 8 - Mittelwerte: Urteile zur Betreuung und Beratung bei besonderen Sachverhalten und Themen

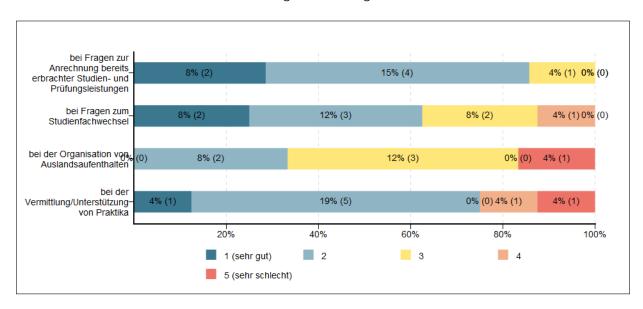


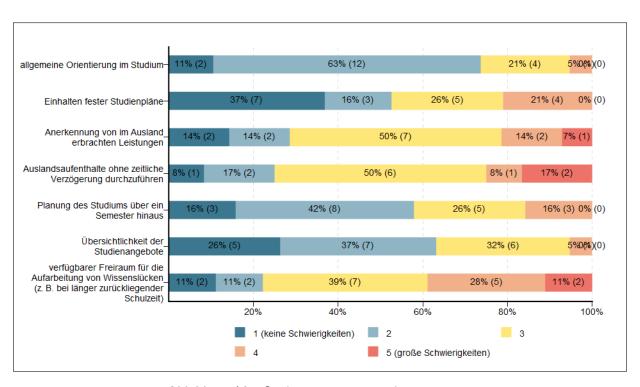
Abbildung 13 – Urteile zur Betreuung und Beratung bei besonderen Sachverhalten und Themen



# 7 Schwierigkeiten von Studierenden

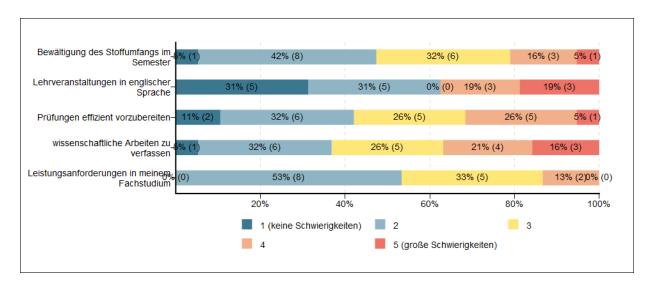
#### 7.1 Studienorganisation und -orientierung

Im Fragebogen: Die Studiensituation wird von Studierenden unterschiedlich erlebt. Was bereitet Ihnen persönlich Schwierigkeiten?



**Abbildung 14** – Studienorganisation und -orientierung

#### 7.2 Studienumfang und -anforderungen



 ${\bf Abbildung} \ {\bf 15} - {\sf Studienumfang} \ {\sf und} \ {\sf -anforderungen}$ 



### 7.3 Studienalltag

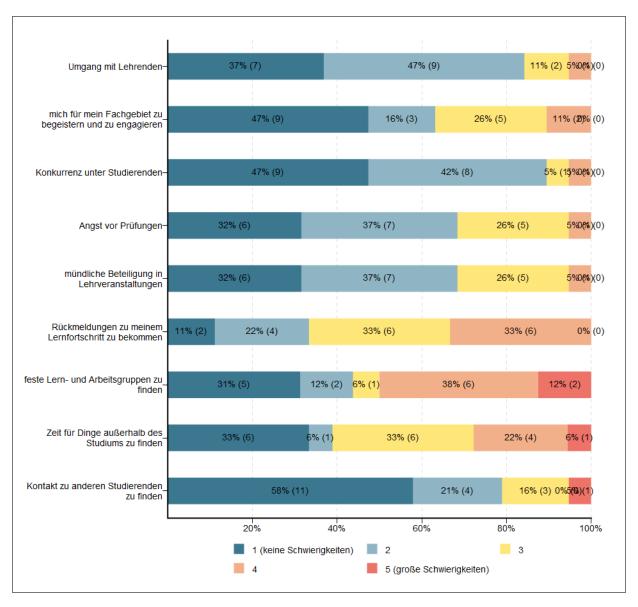


Abbildung 16 - Studienalltag



# 7.4 Schwierigkeiten nach Vergleichsgruppen

Im Fragebogen: Die Studiensituation wird von Studierenden unterschiedlich erlebt. Was bereitet Ihnen persönlich Schwierigkeiten?

Antworten: (1: keine Schwierigkeiten; 5: große Schwierigkeiten)			٧	ergle	eichsgr	ruppen		
	Stud	iengang	FG	Spo	HuV	/i Fakultät	Unive	ersität
	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n
Kontakt zu anderen Studierenden zu finden	1.7	19	1.6	31	2.0	178	2.1	887
Zeit für Dinge außerhalb des Studiums zu finden	2.6	18	2.6	30	2.9	175	3.0	882
feste Lern– und Arbeitsgruppen zu finden	2.9	16	2.8	28	2.4	171	2.6	859
Leistungsanforderungen in meinem Fachstudium	2.6	15	2.5	<u>-</u> 27	2.6	172	2.7	873
Rückmeldungen zu meinem Lernfortschritt zu bekommen	2.9	18	3.0	29	3.1	174	3.0	869
verfügbarer Freiraum für die Aufarbeitung von Wissenslücken (z.B. bei länger zurückliegender Schulzeit)	3.2	18	2.9	29	2.9	176	3.1	872
Übersichtlichkeit der Studienangebote	2.2	19	2.1	31	2.4	178	2.5	877
Planung des Studiums über ein Semester hinaus	2.4	19	2.7	30	2.6	177	2.7	876
Auslandsaufenthalte ohne zeitliche Verzögerung durchzuführen	3.1	12	3.0	21	3.0	152	2.8	749
Anerkennung von im Ausland erbrachten Leistungen	2.9	14	2.7	$\frac{-}{24}$	2.5	153	2.5	751
wissenschaftliche Arbeiten zu verfassen	3.1	19	2.8	31	2.8	177	2.8	878
Prüfungen effizient vorzubereiten	2.8	19	2.8	31	2.7	178	2.8	886
mündliche Beteiligung in Lehrveranstaltungen	2.1	19	2.3	31	2.5	177	2.6	886
Lehrveranstaltungen in englischer Sprache	2.6	16	2.7	28	2.5	175	2.4	872
Angst vor Prüfungen	2.1	19	2.2	31	2.8	178	2.7	888
Konkurrenz unter Studierenden	1.7	19	1.6	31	2.1	178	2.1	889
Bewältigung des Stoffumfangs im Semester	2.7	19	2.7	31	2.9	178	3.0	888
Einhalten fester Studienpläne	2.3	19	2.2	31	2.2	177	2.3	887
mich für mein Fachgebiet zu begeistern und zu engagieren	2.0	19	1.8	31	1.9	178	2.1	885
Umgang mit Lehrenden	1.8	19	1.7	31	2.0	177	2.0	887
allgemeine Orientierung im Studium	2.2	19	2.1	30	2.3	177	2.4	889

**Tabelle 9** – Mittelwerte: Schwierigkeiten nach Vergleichsgruppen



# 8 Berufsorientierung

### 8.1 Berufsplanung

Im Fragebogen: Wissen Sie schon, welchen Beruf Sie nach dem Studium ergreifen wollen?

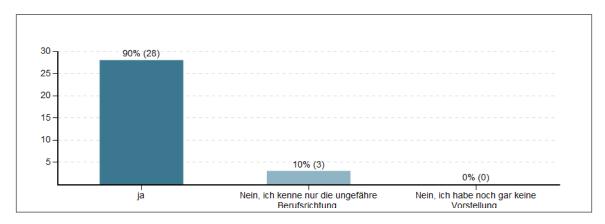


Abbildung 17 – Berufswunsch schon vorhanden?



#### 9 Kommentare

Im Fragebogen: Haben Sie Anregungen, Kommentare oder Kritik zu Ihrem Studieneingang an der Universität Potsdam oder zu dieser Befragung?

- Bessere Koordination zwischen den Angeboten. Das sich Veranstaltungen nicht so oft überschneiden, dem entsprechend bessere Absprache unter den Dozenten. Bessere Koordinierung des Anbindung von Golm nach Griebnitzsee, ist innerhalb von 30min tendenziell fast nicht möglich. Genauso wie die Anbindung vom Luftschiffhafen nach Golm etc. Bessere Organisation und Planung der Prüfungen (im Wintersemester alles in 1 Woche) im SoSe besser verteilt
- Das Fach Geographie sollte meiner Meinung nach von den übergeordneten Verantwortlichen der Uni Potsdam einen höheren Stellenwert zugesprochen bekommen!!
- Ich bin überaus enttäuscht, dass

in meinem Zweitfach Geschichte. keine Lehramtsausbildung stattfindet. Die angebotenen Kurse bereiten keinesfalls auf das Berufsleben vor. Ich habe in diesem Semester beide Kurse zur Geschichtsdidaktik belegt und bin über das Maß hinaus entrüstet. Keiner von uns wird in diesen Kursen zu einem Lehrer, sondern nur zu einem Forscher ausgebildet. Nach einer Anfrage von mir, ob es nicht möglich wäre, weitere Kurse einzurichten, die mehr Praxisbezug haben, wurde mir geantwortet, dass das von den Studenten nicht angenommen werden würde. Diese Erklärung ist meinem Erachten nach völlig unzureichend. Weiterhin wurde ich auf die zur Verfügung stehenden Tutorien verwiesen. Als ich diese wahrnehmen wollte, stellte ich

fest, dass diese (in meinem speziellen Fall) von Studenten geleitet wurden, die genau so wenig Berufserfahrung haben wie ich. Ich bin der Meinung, dass an dieser Stelle dringend etwas getan werden muss. Bitte berücksichtigen sie meine Meinung! Ich denke, sie ist im Interesse vieler Studenten meines Fachbereiches, leider beteiligen sich diese doch zu selten an solchen Umfragen. Ich kann nur empfehlen, sich an der Lehrerausbildung im Fachbereich Sport zu orientieren. Diese ist hervorragend organiesiert und bereitet uns Studenten optimal auf das Berufsleben vor. Würde ich nicht Sport studieren, würde ich nicht auf meinen Beruf vorbereitet werden. Über eine positive Resonanz würde ich mich freuen.

### A Anhang

Die folgenden Angaben beziehen sich auf alle befragten BA-Studierenden der Befragungen zur Studienhalbzeit auf Universitätsebene.

#### A.1 Angaben zur Soziodemographie und zum Studium der Befragten

Das Medianalter der befragten Studierenden liegt zum Zeitpunkt der Befragung bei 23 Jahren. 96,6% der Befragten sind ledig, aufgeteilt in 53% mit Partnerln und 43,6% ohne Partnerln. 6,2% der Befragten haben ein oder mehrere Kinder.

Fast alle Befragten (96,8%) besitzen die deutsche Staatsbürgerschaft. Mit 97,1% ist die Allgemeine Hochschulreife (Abitur) der häufigste Weg zum Hochschulstudium. 33,6% der StudienanfängerInnen haben ihre Hochschulzugangsberechtigung (HZB) in Brandenburg, 37,9% in Berlin und 1,9% im Ausland erworben.

#### A.2 Vergleich zwischen Grundgesamtheit und Befragten

Um einen Überblick darüber zu geben, inwieweit die Gruppe der Befragten mit der Grundgesamtheit der Studierenden zur Halbzeit des Bachelors der Jahrgänge 2012 und 2013 übereinstimmt, werden diese Populationen in Bezug auf die Verteilung der Studierenden über die Fakultäten, den Studienabschluss, das Land der HZB und nach dem Geschlecht betrachtet.

		Ve	rteilung	Differenz
		UP Statistik <sup>1</sup>	TeilnehmerInnen <sup>2</sup>	
	Ein-Fach-Bachelor	42%	38%	-4%
	Zwei-Fach-Bachelor	22%	28%	6%
Studienabschluss	Bachelor-Lehramt	22%	30%	-8%
	1. Juristische Prüfung	14%	4%	-10%
	Gesamt	100%	100%	
	Juristische	14%	4%	-10%
Fakultät	Philosophische	27%	34%	7%
	Humanwissenschaftliche	16%	19%	3%
rakultat	Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche	16%	18%	2%
	Math. und Naturwissenschaftliche	26%	24%	-2%
	Gesamt	100%	100%	
	männlich	41%	32%	-8%
Geschlecht	weiblich	59%	68%	8%
	Gesamt	100%	100%	
	Deutschland	97%	98%	1%
Ort der HZB	Ausland	3%	2%	-1%
	Gesamt	100%	100%	

<sup>1</sup> Anteil aller Studierenden der Universität Potsdam, mit Abschluss Ein-/Zwei-Fach Bachelor, Bachelor Lehramt und 1. Juristische Prüfung (Rechtswissenschaften), die zum Wintersemester 2012/13 und 2013/14 im dritten bzw. vierten Fachsemester des jeweiligen Erstfaches immatrikuliert waren. Zahlen aus der Hochschulstatistik der Universität Potsdam, Stand 18.03.2014
<sup>2</sup> Anteil der Studierenden, die an der Befragung teilgenommen haben.

Tabelle: Vergleich der Grundgesamtheit mit der Gruppe der Befragten

Der Vergleich der Merkmale zwischen der Grundgesamtheit und den TeilnehmerInnen der Befragung zeigt, dass die Grundgesamtheit mit ihren Merkmalseigenschaften mit Schwankungen von maximal 10% wiedergegeben wird.

#### A.3 Angaben zum Rücklauf der Befragung

Aufgeschlüsselt nach (Erst-) Fach und Abschlussart wurde überprüft, wie hoch der Anteil der TeilnehmerInnen an der Befragung im Vergleich zur Grundgesamtheit der Studierenden der Studienhalbzeit (Studierende im 3. und 4. Fachsemester ihres Erst-Faches) der Universität Potsdam ist (vgl. Tabelle: Rücklauf nach Fach und Abschluss).

Auf Basis der Grundgesamtheit der Studienjahrgänge 2012 und 2013 haben 20% aller Studierenden zur Studienhalbzeit (Studierende im 3. und 4. Fachsemester ihres Erst–Faches) der Bachelorstudiengänge an der Umfrage teilgenommen (vgl. Tabelle: Rücklauf nach Fach und Abschluss). Betrachtet nach Fächern und Abschlüssen variiert der Rücklauf zwischen 0 und 44%. Eine Ursache des geringen Rücklaufs, liegt darin, dass ab dem Jahr 2012 nur diejenigen Studierenden eingeladen werden konnten, die ihre Zustimmung zur "hochschulinternen Datennutzung für das Qualitätsmanagement" gegeben haben.

# A.4 Rücklauf nach Fach und Abschluss

	Rucklauf auf der E	Basis der Grundgesamt	neit.		
		Anteil der Teilnehmer Ab	Innen in Prozent (Aboschluss	solut)	Alle
(1.) Fach	Ein-Fach-Bachelor	Zwei-Fach-Bachelor	Bachelor-Lehramt	Prüfung	Abschlüsse
Anglistik/Amerikanistik		22% (22)			22% (22)
Arbeitslehre					0% (0)
Betriebswirtschaftslehre	18% (62)	25% (15)			19% (77)
Biologie			33% (20)		33% (20)
Biowissenschaften	26% (59)		. ,		26% (59)
Chemie	17% (10)		13% (4)		16% (14)
Computerlinguistik	14% (7)		, ,		14% (7)
Deutsch			31% (52)		31% (52)
Englisch			29% (72)		29% (72)
Ernährungswissenschaft	34% (20)		,		34% (20)
Erziehungswissenschaft	. ,	32% (29)			32% (29)
Europäische Medienwissenschaft	4% (4)				4% (4)
Französisch	1-1		38% (30)		38% (30)
Französische Philologie		23% (6)	(55)		23% (6)
Geographie			30% (16)		30% (16)
Geoökologie	23% (21)		/0 (20)		23% (21)
Geowissenschaften	24% (32)				24% (32)
Germanistik	2-10 (32)	26% (34)			26% (34)
Geschichte		36% (26)	30% (33)		32% (59)
Informatik	6% (10)	3070 (20)	10% (2)		7% (12)
Interdisziplinäre Russlandstudien	11% (7)		10% (2)		11% (7)
IT-Systems Engineering	14% (20)				14% (20)
Italienisch	14/8 (20)				
Italienische Philologie		6% (1)			0% (0)
Jüdische Studien		35% (6)			6% (1) 35% (6)
Kulturwissenschaft		28% (53)			28% (53)
Latein		26% (33)	16% (5)		
Latinistik			10% (5)		16% (5)
Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde			30% (13)		0% (0) 30% (13)
Linguistik	11% (13)	18% (4)	30% (13)		12% (17)
Mathematik	2% (2)	10/6 (4)	210/ /21\		15% (23)
Musik	270 (2)		31% (21) 23% (9)		
Patholinguistik	200/ (20)		23% (9)		23% (9)
Philosophie	28% (20)	210/ (10)			28% (20)
Physik	00( (12)	21% (10)	100/ (7)		21% (10)
· ·	9% (12)	270/ (52)	18% (7)		11% (19)
Politik und Verwaltung	270/ (44)	27% (53)			27% (53)
Politik, Verwaltung und Organisation Politische Bildung	27% (11)		220/ (14)		27% (11)
Politische Bildung Polnisch			32% (14)		32% (14)
		4407 (4)	20% (1)		20% (1)
Polonistik	240/ /221	44% (4)			44% (4)
Psychologie Psychologie	34% (77)			CO/ / 1003	34% (77)
Rechtswissenschaft		420: (=)		6% (48)	6% (48)
Religionswissenschaft		13% (2)	470( (=)		13% (2)
Russisch			17% (3)		17% (3)
Russistik		240: /==1			0% (0)
Soziologie		31% (36)			31% (36)
Spanisch		222	16% (9)		16% (9)
Spanische Philologie		11% (3)			11% (3)
Sport			20% (28)		20% (28)
Sportmanagement	19% (20)				19% (20)
Sporttherapie und Prävention	20% (13)				20% (13)
Volkswirtschaftslehre		19% (16)			19% (16)
Wirtschaft-Arbeit-Technik			13% (4)		13% (4)
Wirtschaftsinformatik	12% (18)				12% (18)

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup>Alle Studierenden der Universität Potsdam, mit Abschluss Ein-/Zwei-Fach Bachelor, Bachelor Lehramt und 1. Juristische Prüfung (Rechtswissenschaften), die zum Wintersemester 2012/13 und 2013/14 im dritten oder vierten Fachsemester des jeweiligen Erstfaches immatrikuliert waren. Zahlen aus der Hochschulstatistik der Universität Potsdam, Stand 18.03.2014

Tabelle: Rücklauf nach Fach und Abschluss

#### A.5 Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes

Zuordnung der (Erst–) Fächer der Universität Potsdam zu den Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes; Stand 08.11.2013

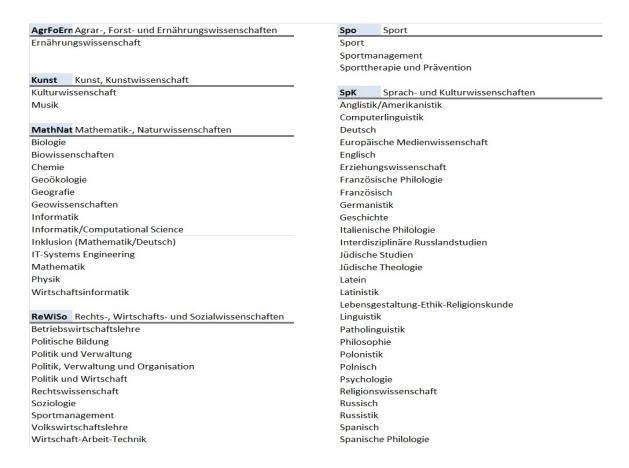


Tabelle: Zuordnung der Fächer zu den Fächergruppen des Statistischen Bundesamts

#### A.6 Zusammensetzung der Vergleichsgruppen

Bei der Zusammensetzung aller Vergleichsgruppen wurde nach der Abschlussart des ausgewerteten Studienganges, wie Ein-Fach-, Zwei-Fach-Bachelor oder 1. Juristische Prüfung gefiltert.

Folgende Vergleichssgruppen werden in diesem Bericht unterschieden:

Fach: alle TeilnehmnerInnen des ausgewerteten Faches

Fächergruppe (FG): alle TeilnehmnerInnen aus allen Fächern der Fächergruppe des ausgewerteten Faches, gemäß der Klassifikation des Statistischen Bundesamtes<sup>3</sup>

**Fakultät:** alle TeilnehmnerInnen der Fakultät an der Universität Potsdam, dem das ausgewertete Fach angehört **Universität:** alle TeilnehmnerInnen der Universität Potsdam

 $<sup>^3</sup> siehe\ https://www.destatis.de/DE/Methoden/Klassifikationen/BildungKultur/StudentenPruefungsstatistik.pdf$